

Magdeburg , den 6.12.04

7. (IV) Sitzung des Stadtrates Magdeburg am 6.12.04

Top 12. Haushalt 2005

Haushaltskonsolidierung 2005 - 2008

In jedem Jahr frage ich mich erneut, wie ist die Situation im Vergleich zum Vorjahr?

Ist eine positive Entwicklung zu verzeichnen, werden die Handlungsspielräume für den Lebensraum unserer Bürgerinnen und Bürger erweitert, haben wir als Stadtrat größere oder verringerte Freiheiten in der Entscheidung?

Und in jedem Jahr kommt die gleiche in der Tat die Feststellung, eigentlich würde es reichen, wenn wir stehend im Block das, was uns der Herr Oberbürgermeister vorgelegt hat, abstimmen würden.

Unsere Möglichkeiten einer Einflussnahme bewegen sich weiterhin maximal im unteren einstelligen %-Bereich

**Sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrates,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
verehrte Damen und Herren der Verwaltung**

sehr geehrte Gäste, zu denen ich auch die Damen und Herren der Presse und öffentlichen Medien zähle.

Zum 3. Mal legt uns Herr Dr. Trümper, der Oberbürgermeister unserer Stadt, einen in den geplanten Einnahmen und Ausgaben nicht ausgeglichenen Haushalt, heute für das Jahr 2005, vor.

Immerhin bereits zum Ende des Jahres 2004.

Und da gibt es doch tatsächlich Mitglieder des Hauptorgans, denen das nun auch wieder nicht passt – nicht zu fassen.

Wieder einmal fehlen uns als Stadtkonzern nach neuester Rechnung knapp 79,4 Mio. € im Verwaltungshaushalt. Das sind etwa 17,8 % unserer

Einnahmeseite im beabsichtigten Geschäftsumfang.

Im vergangenen Jahr waren es 15,5 %. im Jahr 2003 „ nur „ 12,2 %.

Wir **verschulden** uns also zunehmend.

Tun wir das tatsächlich oder nur scheinbar?

Nun, Herr Oberbürgermeister, Sie sollten einmal deutlich klarstellen, bei wem wir als Stadt Schulden haben, denn so runde 70 Mille sind doch kein Pappenstiel.

Wo liegen eigentlich unsere totalen Schwachstellen?

Schaut man sich die Übersicht der Einnahmen an, so erkennt man 40,- Mio mehr Einnahmen gegenüber 04.

Positiv also.

Und die Ausgabenübersicht: 56,- Mio mehr Ausgaben, als 04, davon 29,- Mio zur Deckung von **Soll**-Fehlbeträgen aus Vorjahren. Negativ also.

Und das trotz Haushaltskonsolidierung, trotz Stellenabbau?

Was machen wir nur falsch?

Wie ist eigentlich der Unterschied zwischen Soll- und Ist- Fehlbeträgen?

Gibt es einen Unterschied?

Wie macht sich dieser, wenn es ihn gibt, auf die Haushaltsrechnung bemerkbar?

Oder soll es so sein, weil es so ist ?

Uns scheint, wir minimieren die **Aufwände** nicht genügend. Wir gehen nicht an die Arbeitsorganisation. Wir verändern in Wirklichkeit nichts außer – wie man so hört – wenn die Leute weg sind, dann dauert eben die Bearbeitung länger – Punkt.

Und noch eines zum Schluss, um die Eingangsfeststellung – Abstimmung im stehen usw.-

Zu untermauern.

Wird im Verlauf des Haushaltsjahres an einer Stelle in der Verwaltung Geld – auch in Mio – Höhen -, welches nicht ausreichend im Haushalt eingestellt war, benötigt, ist wie durch Zauberei auch eine Quelle dafür ausfindig gemacht.

Ganz anders, wenn Stadträte darüber nachdenken, wie z. B. die Qualität in unserer Theaterlandschaft erhalten werden könnte.

Zeter und Mordio wird geschrien und so getan, als sei damit der Untergang der Landeshauptstadt eingeläutet worden.

Na ja, aber das ist wohl das Schicksal des eigentlich nicht benötigten Hauptorgans in der kommunalen Selbstverwaltung

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Es gilt das gesprochene Wort!